

Auch wenn man den Ursprung der Gruppe bei jener alten Mischgruppe der frühen Tertiärzeit allgemein suchen will, scheinen doch gewisse nähere Beziehungen und Gemeinsamkeiten noch mit den Nagern zu bestehen, und wir werden zunächst von Mittelstufen zu berichten haben, die man früher mit Vorliebe zu den Nagern rechnete, jetzt lieber zu den Huftieren stellt, eben weil sie gewisse Züge von beiden darbieten, so daß sie von einzelnen Forschern als Hufnager oder Nagerhufer (*Liopterna*) zusammengefaßt werden. Noch unter den Nagern selbst scheinen die sogenannten Hufpfötler oder Halbhufer (*Subungulata*), die man gewöhnlich den Stachelschweinen anschließt (wozu die bekannten Meerschweinchen,

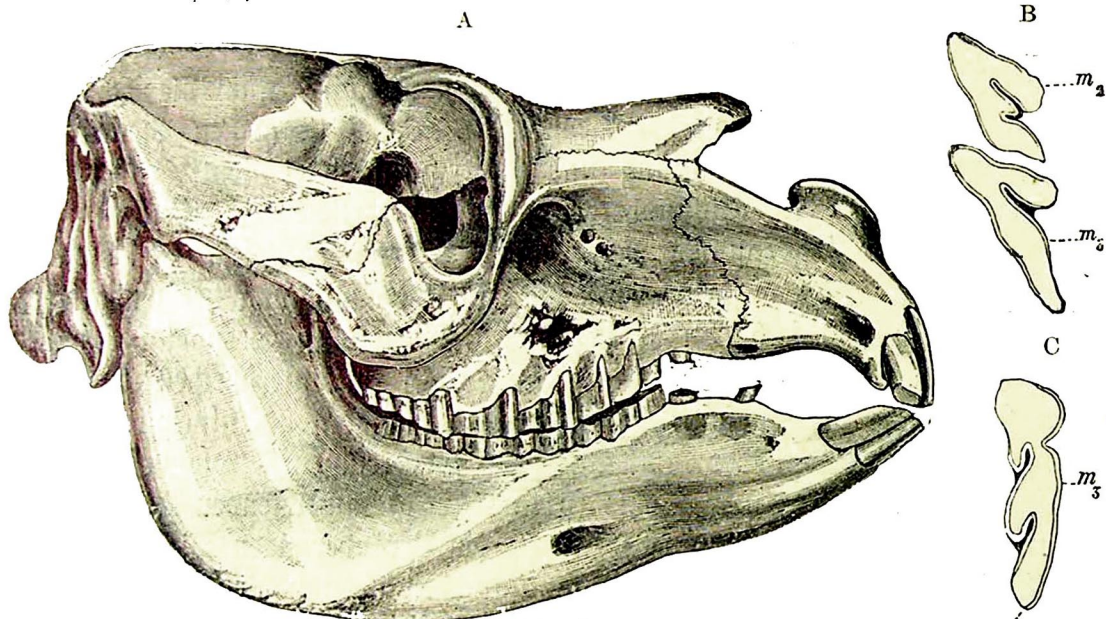


Fig. 164.

Der Schädel des nagetierähnlichen ausgestorbenen Huftiers *Toxodon burmeisteri* aus der argentinischen Pampaformation. A Schädel (1/7). B obere, C untere Backzähne.

Agutis und Wafferschweine gehören) und die sich von ihren nächsten Verwandten durch ihre hufartigen Klauen und den Mangel der Schlüsselbeine unterscheiden, diesen Zusammenhang anzudeuten. Viel deutlicher aber mögen die von früheren Zoologen noch zu den Nagern gerechneten Platthufer (nur lebend durch die Klippdachse (*Hyracoidea*) vertreten) solche auf den gemeinsamen Ursprung der Huf- und Nagetiere deutende Zwischenformen sein, denn sie zeigen in ihrem Bau deutliche Beziehungen zu den Nashörnern trotz ihrer kaninchenhaften Kleinheit.

An diese Unterordnung der Platthufer (*Lamnunguia*), von der man bis jetzt keine fossilen Vertreter kennt, schließt sich dann eine größere Gruppe ausgestorbener Huftiere Südamerikas an, deren Kenntnis uns erst in neuerer Zeit durch die Ausgrabungen Ameghinos ermöglicht wurde und die dort ziemlich artenreich bis zum Diluvium gelebt haben muß, die Stiftzähner (*Typotheria*). Es waren in ihren ältesten Formen, den Urstiftzähnern